

schwer erscheine, ihn zu beerben. Soll er an den Blattern sterben? Das ist abgedroschen. Soll er Bolingbroke Etwas abgeben? Das wäre mehr engelhaft als englisch. Soll ihm ein Ziegelstein auf den Kopf kommen? Wie plump. Scribe sagt also: der Mann muß fallen, und zwar durch Masham, so schlag ich zwei Fliegen mit einer Klappe, setze Bolingbroke in den Besitz eines großen Vermögens und hebe die Wichtigkeit Mashams in den Augen Bolingbrokes und der Zuschauer.

Nun ist es höchst lehrreich, was Alles in Bewegung gesetzt wird, um jene beiden Menschen, den harmlosen Masham und den dicken Better, aneinanderzubringen. Während Masham mit unbefangenen Eifer alle diese kleinen, ihm vom Dichter am Hof von St. James zurechtgemachten Abenteuer heraussplaudert, wie er das eine Mal, mit einer Bittschrift zum Wagen der Königin sich drängend, von einem fetten Grobian einen Nasenstüber bekommen, wie ihn das andremal, als er in seinem besten Feierkleide zur Audienz ging, eine Kutsche von oben bis unten mit Roth bespritzt und der selbe Missethäter höhnisch zum Kutschenfenster herausgesehn habe, wie er diesen Menschen hasse u. s. w., während dessen sagt sich der Eingeweihete unaufhörlich: „Vorbereitung fürs Kommende.“ Der naive Zuschauer merkt Nichts davon und glaubt sich nur vorzüglich zu unterhalten. Anfänger, wenn Du jemals hoffen willst, das selbe zu erreichen, studiere inbrünstig diese Scribische Exposition. Hier ist jene Leichtigkeit und Ungezwungenheit, von der ich sprach, zur höchsten Vollendung ausgebildet, da kommt jede Andeutung zur rechten Zeit, und während die allersorgsamste Künstlerhand Wort für Wort mit unablässigem, gewissenhaftestem Fleiß angeordnet hat, scheint Alles nur mühelos hingeworfen. Hast Du zu schreiben bereits begonnen, so prüfe, zerreiße, beginne von Neuem, bis jener Fluß in den Vorgängen, jenes Dahinschlüpfen der Plauderei erzielt ist, die